

## 05. April 2020 – Verschwenderische Liebe

Predigt aus dem Online-Gottesdienst zum Sonntag Palmarium in Freinsheim ([www.evkirche-dackenheim.de/andachten/](http://www.evkirche-dackenheim.de/andachten/)) von Pfr. Martin Palm

### Text: Markus 14

<sup>12</sup> Und mit dem Opfer Jesu ist es wie mit diesen Tieropfern: Weil Jesus gekommen war, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, musste auch er außerhalb der Stadtmauern sterben. <sup>13</sup> Lasst uns daher zu Jesus vor das Lager hinausgehen und die Schmach auf uns nehmen, die auch er getragen hat. <sup>14</sup> Denn hier auf der Erde gibt es keinen Ort, der wirklich unsere Heimat wäre und wo wir für immer bleiben könnten. Unsere ganze Sehnsucht gilt jener zukünftigen Stadt, 'zu der wir unterwegs sind'.

Palmsonntag – Konfirmation. Diese beiden Worte sind in der Pfalz seit vielen Jahren schon fest verbunden. Auch in Freinsheim und Weisenheim am Sand und in Dackenheim. Palmsonntag und Konfirmation. Darüber traten oft die Erzählungen der Passionszeit etwas in den Hintergrund. Heute steht ein sehr zärtlicher Text im Mittelpunkt: Hört das Evangelium des Palmsonntags aus dem Markusevangelium in Kapitel 14:

<sup>3</sup> Jesus war in Betanien bei Simon, dem Aussätzigen, zu Gast. Während des Essens kam eine Frau herein. Sie hatte ein Fläschchen mit reinem, kostbarem Nardenöl. Das öffnete sie und goss Jesus das

Öl über den Kopf. <sup>4</sup> Einige der Anwesenden waren empört darüber. »Was soll diese Verschwendung?«, sagten sie zueinander. <sup>5</sup> »Dieses Öl hätte man für mehr als dreihundert Silberstücke verkaufen und das Geld den Armen geben können!« Sie machten der Frau heftige Vorwürfe. <sup>6</sup> Aber Jesus sagte: »Lasst sie in Ruhe! Warum bringt ihr sie in Verlegenheit? Sie hat eine gute Tat an mir getan. <sup>7</sup> Arme wird es immer bei euch geben und ihr könnt ihnen helfen, sooft ihr wollt. Aber mich habt ihr nicht mehr lange bei euch. <sup>8</sup> Sie hat getan, was sie jetzt noch tun konnte: Sie hat meinen Körper im Voraus für das Begräbnis gesalbt. <sup>9</sup> Ich versichere euch: Überall in der Welt, wo in Zukunft die Gute Nachricht verkündet wird, wird auch berichtet werden, was sie getan hat. Ihr Andenken wird immer lebendig bleiben.«

Palmsonntag. Heute fängt es an.

Diese Geschichte von Sonntag bis Freitag.

Die riesengroße Geschichte von Liebe und Tod.

Am Sonntag zieht Jesus in Jerusalem ein:

Hosianna! Jubeln die Menschen.

Am Donnerstag feiert er Abendmahl mit den Jüngern. „Nehmt und esst. Mein Leib für euch gegeben“. Nehmt und trinkt. Mein Blut für euch vergossen.“

Dann eine Wanderung an den Ölberg. „Wacht mit mir.“ Mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht, was ich will, sondern was du willst.“

In der Nacht der Prozess: „Jesus lästert Gott! Er ist des Todes schuldig.“

Am nächsten Morgen das Verhör vor Pilatus. Die Menge, die noch sonntags „Hosianna“ „Gelobt sei er“ gerufen hat, schreit jetzt: „Kreuzige ihn!“

Geißelhiebe, Spottgesänge. Er schleppt das Kreuz. Wird daran geschlagen. „Mich dürstet“. „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Am Freitag 15.00 Uhr ist Jesus dann tot.

„Und neigte das Haupt und verschied.“

Sechs Tage im Schnelldurchlauf.

Palmsonntag fängt sie an, die riesengroße Geschichte von Liebe und Tod.

Was Montag und Dienstag in dieser Woche geschieht wissen wir nicht. Aber was am Mittwoch geschieht wissen wir. „Es waren nur noch zwei Tage bis zum Fest des Passa und der ungesäuerten Brote.“

Das ist der Mittwoch.

Am Mittwoch beschließen sie: Jesus muss sterben.

Am Mittwoch kommt noch eines: Am Mittwoch kommt die Liebe.

Sie kommt in Gestalt einer Frau in den Raum. Ein kleines Fläschchen hat sie dabei, ein Fläschchen aus kostbarem Material. Und der Inhalt ist noch teurer. Unfassbar teuer. Ein Fläschchen mit Nardenöl.

Nardenöl, die Pflanze wächst nur im Himalaya und ist sehr selten und kostbar. 20.000 Euro dürfte ungefähr so ein Gefäß mit Nardenöl gekostet haben, hat mal einer ausgerechnet. Jetzt habe ich Euer Interesse, oder? 20.000 Euro? Ein Öl nur für Könige!

Keiner weiß was das ist. Erst als die Frau zu Jesus geht und das Fläschchen zerbricht. Sie lässt den Inhalt über Jesu Haare laufen. Schlagartig verbreitet sich ein unfassbar schöner Duft im Raum. Dass das hier ein teures Parfum ist, ein sehr teures, das ist nun wirklich jedem klar. 20.000 Euro.

Die anderen starren sie an: Bist Du verrückt geworden? „Was für eine Verschwendung!“ Selbst bei Jesus, selbst bei ihm, den sie wirklich von Herzen lieben und nur das Beste wünschen: Aber das ist dann doch wirklich zu viel des Guten! 20.000 Euro. Alter Gestalter! Da werde sogar ich nachdenklich, was man dafür kriegen könnte. Und den Anhängern Jesu fällt da auch allerhand von ein.

So wie den Betriebswirten und Volkswirten derzeit, die im Moment Schnappatmung bekommen angesichts der Zahl von 1,5 Billionen Euro, die es uns kostet, das Land herunterzufahren. 1,5 Billionen. Lohnt sich das?

Am Sonntag zieht Jesus ein in Jerusalem wie ein König. Am Donnerstag verschenkt er sich in Brot und Wein. Am Freitag stirbt er wie ein Verbrecher. Aber am Mittwoch kommt die Liebe. Am Mittwoch, da wird nicht gerechnet, ob sich etwas lohnt. Wie wohltuend, dass das nicht die einzige Frage ist, die zählt: Ob es Verschwendung sei zu lieben. Denn Liebe ist immer verschwenderisch. Liebe fragt nie danach, ob es sich rechnet. Wenn Jesus das

annehmen kann, kannst Du es auch. Und ich auch. So ist Gott, sagt Jesus. So verschwenderisch verschenkt er sich. Gott liebt mit Haut und Haaren. Um Dich glücklich zu sehen, ist ihm jedes Mittel recht. Amen.

### **Hinweis auf eine Wort-Wolke**

Normalerweise ist ein Video-Gottesdienst eine ziemliche Einbahnstraße. Ich rede und nehme es auf und Ihr könnt mitsingen und mitbeten. Aber heute habe ich mal ein bisschen mehr Interaktion in den Gottesdienst hineingebracht.

Verschwenderische Liebe – was ist das, habe ich mich gefragt. Wo findet man die? Was wäre das verschwenderische Liebe, so wie diese Frau Jesus ein unfassbar kostbares Geschenk macht. Dazu habe ich eine Internetadresse, zu der ihr jetzt bitte geht.

<https://pollev.com/protpfarramt625>

Dort tragt ihr euren Vornamen ein und dann könnt ihr in das Eingabefeld alles hineinschreiben, was euch zum Stichwort „verschwenderische Liebe“ einfällt. Ein Gedicht, ein Liedvers, eine Eigenschaft, eine Geschichte. Ihr könnt hineinschreiben, was ihr anderen gebt, was ihr selbst schon verschwenderisch bekommen habt. Und ihr könnt Jesus schreiben, was ihr ihm zu geben bereit seid. Aus allen Eingaben wird dann eine Wortwolke, die sich je nach den Eingaben verändert. Ich bin gespannt, was in ein paar Tagen daraus wird.

### **Fürbitten und Vaterunser**

Das Gebet stamm von Nadja Boltz-Weber, meine Kollegin Kathrin Oxen hat es übersetzt: Dass wir allen Komfort und die Bequemlichkeiten, die unser Leben umgaben,

nicht oft genug als Segen betrachtet haben, sondern als selbstverständlich hingenommen haben.

Vergib uns, Gott.

Für alle von uns, die jetzt allein und nicht in der Gemeinschaft trauern müssen.

Tröste uns, Gott

Für alle von uns, die sich um die Kranken kümmern.

Beschütze uns, Gott.

Gib uns die Fähigkeit, all die Angstmacherei, die wenig hilfreichen Kommentare und die schlimmste Szenarien nicht andauern anzuklicken. Stärke uns, Gott.

Für alle, denen nichts Kreatives mehr einfällt, was ihnen hilft, die Zeit mit den Kindern in der Wohnung durchzustehen.

Inspiriere uns, Gott.

Für die unter uns, die sich jetzt zuhause selber Ponys schneiden.

Leite uns an, Gott.

Die Gnade, dass wir und andere jetzt einfach nicht produktiv und kreativ sein müssen. Schenke sie uns, Gott.

Dass diejenigen großzügig sind, die jetzt mehr Kraft als andere haben.

Mach es möglich, Gott.

Befreie uns von selbstsüchtigen Neigungen.

Wir sind doch deine Kinder und niemand von uns hat schon einmal eine Pandemie erlebt.

Lieb uns, so wie wir sind, Gott.

In den Tagen, die kommen, sei bei uns.

Gott, ungebunden an die Zeit, du bist schon gegenwärtig in der Zukunft, die wir heute fürchten.

Hilf uns, das zu glauben, Gott. Amen.